Liebe Sozialpiraten, PIRATEN,
AGB-Befürworter und Mitstreiter,
liebe Sympathisanten,

als Themenbeauftragter für Sozialpolitik und Koordinator der AG-BGE möchte ich euch ein kurzes persönliches Feedback und Informationen vom BPT 2015.1 in Würzburg mitteilen.

1.) „Die PIRATEN setzen auf Kontinuität und wollen mit Kernthemen punkten“, so lautet der Haupttenor der Medien über den Parteitag in Würzburg.
Eine klare Mehrheit der PIRATEN haben sich am Wochenende für die Wiederwahl des BuVo ausgesprochen und damit auch ein deutliches Zeichen für die Fortsetzung seiner bisherigen Arbeit und politischen Ausrichtung gesetzt.

An dieser Stelle meinen Glückwunsch an den neuen BuVo.

Ich weiß, dass einige von euch (oder sind es gar mehr als einige) nicht besonders glücklich sind über die Zusammensetzung des alten und damit auch neuen BuVo. Ihre Kritik: Der BuVo setzt zu sehr auf die Kernthemen und lässt damit andere wichtige politische Themen, wie z.B. die Sozialpolitik außen vor.

Dazu möchte ich folgendes sagen. Es ist durchaus legitim, dass sich ein BuVo für bestimmte Themen der Piratenpartei einsetzt und stark macht. Ich denke, es ist auch fast unmöglich, dass alle Themenbereiche der PIRATEN und damit alle AGs und politischen Gruppen gleichberechtigt vom BuVo vertreten und damit unterstützt werden. Dies ist meiner Meinung eine Tatsache, mit der wir leben und mit der wir auch zurecht kommen müssen.
Für mich als Themenbeauftragter ist es viel wichtiger, dass die politische Arbeit der Basis vom BuVo weder beeinflusst, blockiert oder in irgendeiner Weise manipuliert wird. Gerade das hat mein Vorgänger als Themenbeauftragter zu Ende seiner Beauftragung immer wieder kritisiert. Möglicherweise war das auch ein Grund, warum er seine Beauftragung niedergelegt und sich einer neuen Partei zugewandt hat.
Seit den sechs Monaten, die ich als Themenbeauftragter für Sozialpolitik tätig bin, kann ich nicht feststellen, dass unsere Basisarbeit weder im Bereich Sozialpolitik noch bezüglich des BGEs in irgendeiner Weise negativ beeinflusst würde. Ich finde, das Gegenteil ist der Fall. Dazu ein paar Anmerkungen:
Der BuVo (hier besonders Kristos), ist nach wie vor daran interessiert, dass das Projekt „Neustart der Telefonlisten von Jobcentern möglichst zeitnah umgesetzt wird. Dazu noch ein paar Infos später.
Der BuVo hat unsere Osterkarten- und die Weihnachtskartengrußaktion zugestimmt, sodass zukünftig diese Karten mit einer klaren sozialpolitischen Botschaft mit dem Piratenlogo versehen über den P-Shop erhältlich sein werden. Das gleiche gilt auch für die DIN A1 Plakate gegen Kinder- und Altersarmut. Es gibt auch, nach Rücksprache mit Kristos, eine klare Anweisung wie das V.i.S.d.P. auf diesen Flyern und Werbeträgern zukünftig lauten soll: V.i.S.d.P. Piratenpartei Deutschland, Pflugstr. 9a. 10115 Berlin. Also ohne Benennung einer Person.
Der BuVo möchte die politische Arbeit der Basis sogar forcieren. Dazu der nächste Punkt.

2.) Das Treffen der Themenbeauftragten beim BPT am Sonntag-Vormittag.

Michael Kittlaus hatte dieses Treffen im Vorfeld des BPT einberufen und organisiert. Die Themenbeauftragten sollten sich einander kennenlernen, erste Kontakte knüpfen und Konzepte zu einer zukünftigen stärkeren Zusammenarbeit und Vernetzung besprechen. Bei diesem ersten Treffen waren die Themenbeauftragten für Gesundheit, Energiepolitik, Landwirtschaft, Forschung und Wissenschaft und Sozialpolitik, der Themenbeauftragte für Soziales Hessen und als

Ansprechpartner vom neuen BuVo, Kristos, anwesend.
Kristos möchte, dass die Themenbeauftragten sich zukünftig verstärkt an den Ausschüssen der Fraktionen in den Landtagen beteiligen, wo Piraten mitarbeiten. Damit soll der politische Wille und die politischen Ziele der Basis direkter in die Landesparlamente hineingetragen werden. Er ist zukünftig der Ansprechpartner und will dies auch verstärkt nach vorne bringen.
Wie wichtig eine stärkere Vernetzung der einzelnen AGs in der politischen Zielsetzung ist, wurde deutlich durch die Kritik des Themenbeauftragten für Gesundheit Wolf-Dietrich Trenner. Er kritisierte, dass die AG-Datenschutz überholte und nicht mehr aktuelle Statements zur Gesundheitskarte an die Presse weitergeleitet hätte, ohne Rücksprache mit der AG-Gesundheit.
Aufgrund des Zeitdrucks konnten keine weiteren Punkte angesprochen noch eine Vorstellungsrunde durchgeführt werden. Am zweiten Wochenende im November soll deshalb in Kassel oder Hannover ein offizielles Treffen der Themenbeauftragten stattfinden, damit all die offenen Fragen ausreichend erörtert werden können.

3.) Restart der Jobcenter-Telefonlisten.

Es war sehr erfreulich, dass sich beim BPT gleich drei Leute einfanden, die die Arbeit zur Veröffentlichung der Telefonlisten weiterführen werden: Klaus, Rudi und Moritz. Ein wichtiges Thema, was angesprochen wurde, war die Entwicklung einer Datenbank. Klaus und Rudi werden sich an die Arbeit machen und eine Datenbank erstellen, die die gewünschten Daten beim Internet-Abruf dem User direkt z.B. als pdf-Datei übermittelt. Die Datenbank generiert quasi jede Anfrage neu. Damit ist sichergestellt, dass nur aktuelle Daten übermittelt werden. Das entspricht den von uns erstellten Vorgaben. Wie wir zukünftig sicherstellen, dass Suchmaschinen nicht auf die Namensliste der Mitarbeiter zugreifen können, ist noch ein Thema, was wir bei der nächsten Sitzung des JC-Teams besprechen werden.

4.) Infostand der Sozialpiraten und der AG-BGE

Als einzige Arbeitsgruppen hatten die Sozialpiraten mit der AG-BGE einen eigenen Infostand beim BPT organisiert und betreut, direkt neben dem AG-Infostand. Da wir direkt im Zugangsbereich zu den Toiletten unseren Stand aufgebaut hatten, waren die Sozialpiraten mit ihren Plakaten und Werbemitteln nicht zu übersehen.
An dieser Stelle möchte ich meinen Dank an Corinna, Jürgen und Michael aussprechen, die den Stand vorwiegend betreut haben und den Interessierten immer zur Verfügung standen. Der Infostand war sehr gut besucht, besonders am ersten Tag der Veranstaltung. Erfreulich, das allgemeine Interesse am Thema BGE.
Woran es noch im Moment hapert, sind aktuelle Flyer und Werbematerial zu sozialpolitischen Themen. Das meiste stammt noch von der Bundestagswahl 2013. Hier müssen wir in nächster Zeit mächtig aufholen!

5.) Kein Reset zum Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2017

Es liegen Anträge vor, für die Bundestagswahl 2017 ein komplett neues Wahlprogramm zu erstellen, oder nur das Wahlprogramm der Piraten von Island zu übernehmen. Deshalb wurde von der KoKo ein Alternativantrag eingereicht, der eine Aktualisierung und Überarbeitung des Wahlprogramms von 2013 durch die AGs vorsieht. Ich glaube, ich kann davon ausgehen, dass dieser Vorschlag bei euch allgemeine Zustimmung findet. Wir sollten daher zeitnah mit dem Programmpunkt Arbeit und Soziales (Wahlprogramm 2013, Seite 71ff) beginnen. Ich werde dieses Thema beim RL-Treffen AK-Soziales am 9.08. in Mainz ansprechen.

6) Kontakte und Gespräche

Für mich war es sehr wichtig, am Rande der Veranstaltung Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu führen. Sowohl die Redaktionen von Flaschenpost als auch vom Kompass sind an sozialpolitische Themen sehr interessiert. Timecodex vom Kompass habe ich zugesagt, einen Artikel zum BGE zu verfassen, dabei sollen durchaus auch Finanzierungskonzepte vorgestellt werden. Man hätte eigentlich für diese Gespräche und Kontakte viel mehr Zeit haben müssen, denn es gab doch einige sehr interessante Informationen am Rande. Darunter waren auch einige Dinge, die in der Vergangenheit nicht sehr gut von den Piraten gelöst worden sind. Zum Beispiel, dass eine bekannte Person, die jetzt für die Linke im Abgeordnetenhaus in Hamburg sitzt, sehr großes Interesse gehabt hätte, mit den Piraten zusammenzuarbeiten. Das aber niemand von den Piraten auf sie zugegangen wäre. Das ist ein Punkt, was ich immer wieder kritisiere. Wir Piraten sind zu sehr mit uns selbst beschäftigt, als das wir wichtige Sachen vor der eigenen Haustüre wahrnehmen! Das ist leider so. Ich habe mich schon als Koordinator der AG-BGE sehr bemüht, Kontakte zu wichtigen Personen zu knüpfen. Als Themenbeauftragter für Sozialpolitik werde ich dieses fortführen und mich dafür einsetzen, dass bekannte Persönlichkeiten sich für die Piraten interessieren und wenn möglich auch mit ihnen gemeinsame politische Veranstaltungen umsetzen.

7) Warum müssen wichtige Entscheidungen immer am Schluss eines BPT gefällt werden?

Auch beim BPT 2015.1 wurden wieder einmal wichtige Entscheidungen kurz vor Schluss der Veranstaltung quasi im Eilverfahren durchgeführt. Zu einem Zeitpunkt, wo viele Piraten schon auf dem Heimweg waren oder mit dem Aufräumen beschäftigt waren. Es ging um den Satzungsänderungsantrag SAA001 „Fachausschuss für Finanzen (Schatzmeisterclub). War hier bewusst Taktik im Spiel? Tut mir leid, aber egal wie die Entscheidung gestern ausgefallen war, ich war schon auf dem Heimweg und habe mich nur noch an der Abstimmung beteiligt. Auf das Ergebnis können die Piraten, die diesen Antrag in letzter Minute noch vorgezogen haben, nicht stolz sein. Das ist meine rein persönliche Meinung und Beurteilung.

Soviel zum BPT 2015.1. Lass uns nach vorne schauen und konstruktiv an unseren Themen weiterarbeiten. Letztendlich zählt nur die Qualität und nicht die Quantität. Das gilt auch für die Piratenpartei.

Gruß Gernot